Aus: Textarchiv H. G. Petzold et al. Jahrgang 2024

http://www.fpi-publikationen.de/textarchiv-hg-petzold

© FPI-Publikationen, Verlag Petzold + Sieper Hückeswagen.

In diesem Internet-Archiv der FPI-Publikationen – Wissenschaftliche Plattform "Polyloge" werden Texte von Hilarion G. Petzold und MitautorInnen in chronologischer Folge nach Jahrgängen und in der Folge der Jahrgangssiglen geordnet zur Verfügung gestellt. Es werden hier auch ältere Texte eingestellt, um ihre Zugänglichkeit zu verbessern. Zitiert wird diese Quelle dann wie folgt:

Textarchiv H. G. Petzold et al.
http://www.fpi-publikationen.de/textarchiv-hg-petzold

Hilarion G. Petzold, Ilse Orth, Hückeswagen (2024b): Integrative Therapie 2023/24 in der „Dritten Welle" als Zukunftsarbeit – Überlegungen zu vernetzendem Denken - Zum Jahreswechsel 2023/2024 *

* Aus der „**Europäischen Akademie für biopsychosoziale Gesundheit, Naturtherapien und Kreativitätsförderung**" (EAG), staatlich anerkannte Einrichtung der beruflichen Weiterbildung, Hückeswagen (Leitung: *Univ.-Prof. Dr. mult. Hilarion G. Petzold, Dipl.-Sup. Ilse Orth, MSc*). Mail: forschung@integrativ.eag-fpi.de, oder: info@eag-fpi.de, Information: http://www.eag-fpi.com) . Diese Arbeit hat die Sigle Petzold., Orth 2024b.

Liebe Freunde, KollegInnen, PraktikerInnen, Studierende, KlientInnen und PatientInnen im Kontext/Kontinuum der *Integrativen Therapie*!

Herzlichen Dank für Eure Weihnachtsgrüsse 2023, die wir (*Ilse* und *Hilarion*) gerne gelesen haben. Wir möchten diesen Dank allen mit diesem kleinen Text zur IT 2023 im Ausblick auf 2024 abstatten, wie wir ihn immer wieder einmal zu Weihnachten bzw. zum Jahreswechsel schreiben (z.B. *Orth, Petzold, Sieper 2016*). Der Text geht zunächst an einen engeren Kreis, um Feedback zu erhalten. Dann wird er im Jahr 2024 mit der vorliegenden Version auch ins Netz, in Polyloge gestellt. Er soll einige für uns derzeit wesentliche Konzepte mit Blick auf aktuelle und künftige Entwicklungen der *Integrativen Therapie* in der „Dritten Welle" (*Sieper 2000*) im heutigen Zeitkontext aufzeigen. Er soll Positionen kennzeichnen (*Derrida 1986; Orth, Petzold, Sieper 2016*), wie wir sie – stets noch theoretisch und praktisch in der Arbeit an unserem Verfahren tätig – in engagierter Weise für Menschen und Natur vertreten. Die globalisierte Welt ist unendlich komplex geworden und wir Menschen mit ihr. Unsere Wissensarbeit hat in allen Bereichen an Komplexität gewonnen – so auch in der Psychotherapie oder, wie wir auch sagen, in der „Integrativen Humantherapie" (*Petzold 1965, 2002a, 2003a; Petzold 2014c; Petzold, Orth 2017b*), ihrer bio-psycho-sozio-ökologischen Praxis, Bildungs- und Kulturarbeit sowie ihrem Engagement für Ökologie, Humanität und Frieden (*Petzold 1986a; Petzold, Orth, Sieper 2014a; Petzold, Sieper 2011b; Petzold, Ellerbrock, Hömberg 2018*), um das man in unserer Zeit ökologischer Desaster, Kriegsgeschehen und sozialer und ökonomischer Krisen nicht mehr herum kommt (*Petzold 2022o, Petzold, Sieper, Mathias-Wiedemann 2022*). So breit muss man heute mit „komplexer Achtsamkeit" – die aktuellen Mindfulness-Ansätze überschreitend – ausgreifen (*Wölfle; Pezold, Mathias-Wiedemann 2023; Sachschal 2022*), wenn man den Menschen in ihrer „Lebenswelt" gerecht werden will, wenn wir uns selbst gerecht werden und zur Arbeit für Gerechtigkeit und Frieden beitragen wollen (*Petzold 1986a, 2003d, 2003i; Neuenschwander, Sieper, Petzold 2018; Petzold, Sieper 2011b*).

Therapien sind wie alle anderen hochkulturellen wissenschaftlichen Disziplinen und Praxen Produkte der jeweiligen Kultur und müssen deshalb in diesem Kontext reflektiert werden – eine komplexe Aufgabe, die heute nur noch von einer „professional community of science and practice" geleistet werden kann, die die dazu erforderliche Differenzierungs- und Integrationsarbeit zu leisten vermag und damit die therapeutische Identität der Mitglieder einer solchen community sichert. Wir haben dazu Grundlagen in Beiträgen zu unseren Kernkonzepten für Psychotherapie und Supervision und unserer Integrationstheorie geleistet (Leitbeiträge: *Petzold 1993n, 2002a, 2017f; Sieper 2006*).

Ein solches komplexes Werk ist Ergebnis und zugleich Ausdruck einer komplexen Kultur, wie sie sich in besonderer Weise in Europa, kulminierend in der Aufklärung und in ihrer Folge in der Spätmoderne bzw. transversalen Moderne herausgebildet hat. Diesem Geist fühlen wir uns verpflichtet und erarbeiten und entwickeln unsere Ansätze in diesem Sinne (*Petzold, Orth 2005a, b; Sieper, Orth, Petzold, Mathias-Wiedemann 2021; Petzold, Orth, Sieper 2013a*). Das hat uns 1972 unser erstes Ausbildungsinstitut (FPI) und in seiner Folge 1982 die „Europäische Akademie für biopsychosoziale Gesundheit" (EAG) gründen lassen (*Petzold, Sieper 1993a, 2007g; Sieper, Orth, Schuch 2007*). So konnten in Theorie und Praxis vielfältige und wohlfundierte Konzepte entwickelt werden, wie das in vielen umfangreichen Werken der Fall ist, wodurch dann ein konsistentes Korpus an Theorie und Konzepten und eine Fachsprachlichkeit entsteht. Auch bei der Integrativen Therapie und ihren Methoden haben in Verdichtungen, Zentrierungen und auch in „Randgängen" solche Entwicklungen stattgefunden (*Petzold 2002h*), ähnlich wie in allen psychotherapeutischen Mainstreams, so dass sich eine gewisse „Konzeptologie" ausgebildet hat, etwa in unseren Arbeiten zu „Kernkonzepten" der *Integrativen Therapie* (*Petzold 2002b, 2004m, 2005r, 2007c; siehe jetzt Abfalter, Stefan, Höfner 2021*). Diese vernetzten Konzepte unterfangen sich wechselseitig und fundieren die Praxeologie (*Petzold 1992a, 1993n, 2023e; Orth, Petzold 2004*). Hinter allen steht die integrative Epistemologie/Erkenntnistheorie (*Petzold 2017f*), die integrative Anthropologie, das Menschenbild zu den „Körper-Seele/Geist-Welt-Verhältnissen" (*Petzold 2003e, 2009c; Petzold, Sieper 2012a*), die integrative Mundanologie, das Weltbild (*Petzold 2015k, 2019d; Welsch 2015*).

In unseren Texten, auch dem nachstehenden, sind wir immer bemüht das für die IT charakteristische „vernetzte Denken" u.a. in der Linie von *Paul Ricœur* (*Petzold 2005*) zu fördern und zu unterstützen. Das soll auch in diesem Text geschehen etwa durch das Einfügen zentraler Kernkonzepte mit den zugehörigen Kerntexten und ihren Links in den argumentativen Zusammenhang. Damit kann ein polyzentrisches Netz unserer wichtigen Ideen und Konzepte der Integrativen Therapie entstehen. Man braucht die Texte nur aufzurufen, die kurzen Summaries zu lesen, dann gewinnt man eine Überschau. Wir halten ein solches gedankliches Vernetzen für nötig und suchen es deshalb auch in vielen Texten unseres Werks, besonders des Alterswerks prägnant zu machen, wie in diesem Essay. Dabei wird uns wieder und wieder deutlich, wie viel noch zu tun ist, aber wie viele Menschen auch daran arbeiten und Konzepte erweitern, vertiefen, sie in die Praxis umsetzen und in der Lehre weitergeben. Die Vielzahl der substanzreichen und weiterführenden Arbeiten, die in den verschiedenen Archiven von POLYLOGE publiziert werden konnten und können, macht das deutlich und das freut uns in der Leitung der „Europäischen Akademie" und im Herausgeberkreist der Polyloge sehr.

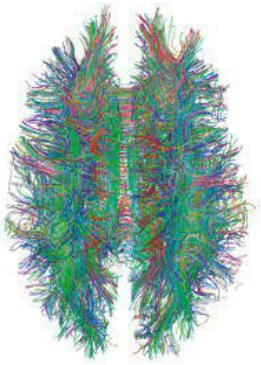
Ja, es ist noch einiges zu tun und in Arbeit für 2024 und darüber hinaus. Das macht der nachfolgende Essay hoffentlich deutlich. Die Entwicklungen in der

Grundlagenforschung und in der klinischen Praxis gehen rasant weiter und machen immer deutlicher, dass lineare Erklärungsmodelle an die Grenzen gekommen sind und einseitig naturwissenschaftliche oder primär geisteswissenschaftliche Ansätze nicht mehr ausreichen. Kulturwissenschaften, Sozialwissenschaften, Naturwissenschaften und Geistseswissenschaften müssen zusammenwirken with real sophistication: interdisziplinär und transdiziplinär. Komplexe Verstehens- und Erklärungsprozesse werden erforderlich als ko-kreative Entwicklungsarbeit zwischen TherapeutInnen und PatientInnen und ihren persönlichen, familialen, amikalen und anderen relevanten sozialen Netzwerken sowie ihren jeweiligen ökologischen Kontexten bzw. ökopsychosomatisch relevanten Lebenslagen (*Brinker, Petzold 2018; Petzold 2006p: Petzold, Hömberg 2018*)). Unsere Arbeit mit Menschen, unsere „Menschenarbeit" in komplexen sozialen, ökonomischen, politischen und ökologischen Kontexten wird zunehmend kreativer und anspruchsvoller. Sie erfordert sich auch in der eigenen, persönlichen Entwicklungsarbeit weiter zu vertiefen– oder besser, sie bietet die Chance dazu. Es ist noch viel auszuloten, an Tiefe und Breite zu gewinnen.

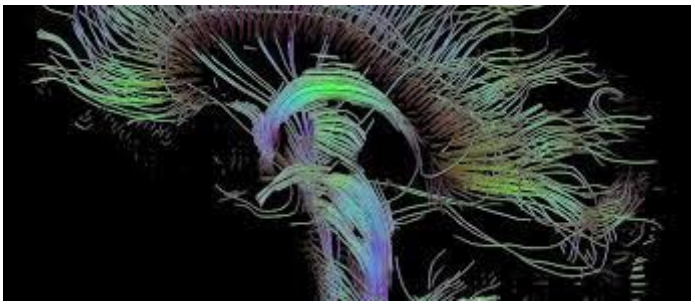
Wir haben uns in den letzten Jahren wieder einmal mit unseren Quellen aus der russischen Neurobiologie, Neuromotorik, Biomechanik auseinandergesetzt, den Arbeiten von Lurija und Vygotskij, mit Uchtomskij und N. A. Bernštejn (Petzold 2023e, Petzold, Sieper 2008a) und sind dabei auch an den neueren Forschungen der stroke rehabilitation und an den Forschungen zu „Komektom" vorbeigekommen (Seung 2013; Sporns et al. 2005; Helmstaedter 2022).

Die Bilder aus den Scasnnern haben uns natürlich fasziniert. Schaut Sie Euch mal an.

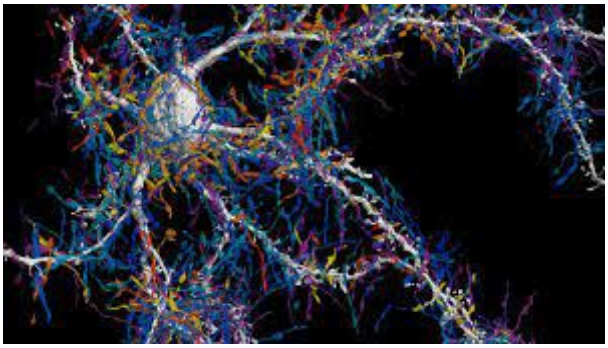
Konnektom – Wikipedia



Konnektom - Spektrum der Wissenschaft



Konnektom - Spektrum der Wissenschaft

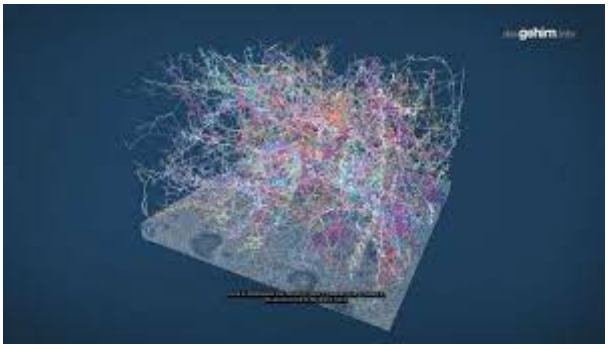


S

[Spektrum der Wissenschaft]

[Konnektom - Spektrum der Wissenschaft]

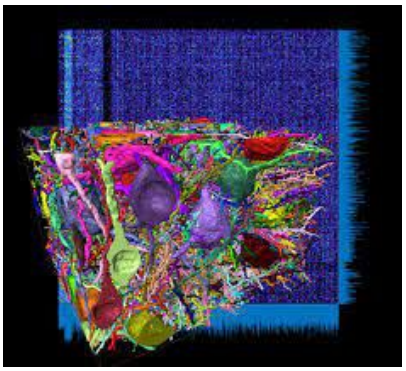
Das Konnektom | dasGehirn.info - der Kosmos im Kopf



[dasGehirn.info]

[Das Konnektom | dasGehirn.info - der Kosmos im Kopf]

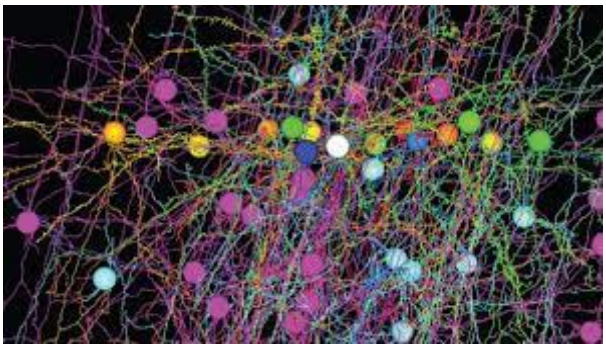
Vermessung des Konnektoms | Max-Planck-Gesellschaft



Max-Planck-Gesellschaft

Vermessung des Konnektoms | Max-Planck-Gesellschaft

Konnektom: Der Schaltplan der Denkmaschine - Spektrum der Wissenschaft

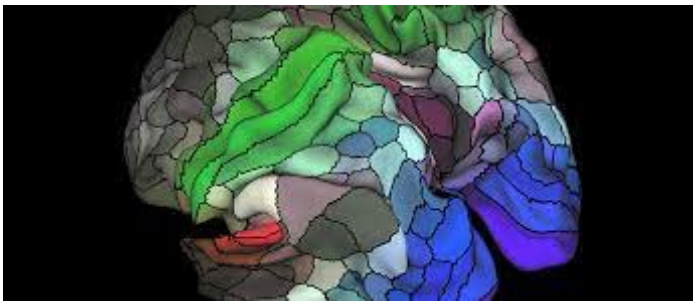


S

Spektrum der Wissenschaft

Konnektom: Der Schaltplan der Denkmaschine - Spektrum der Wissenschaft

Konnektom: Das Gehirn neu vermessen und systematisiert - Spektrum der Wissenschaft

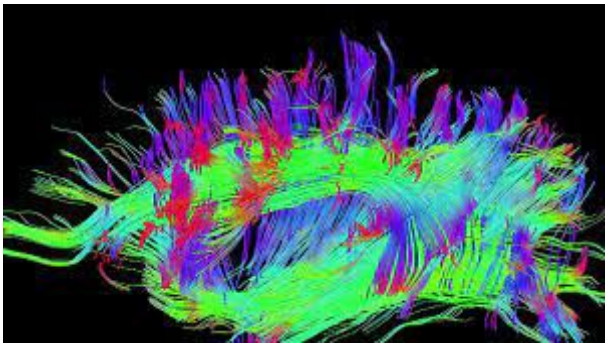


S

[Spektrum der Wissenschaft]

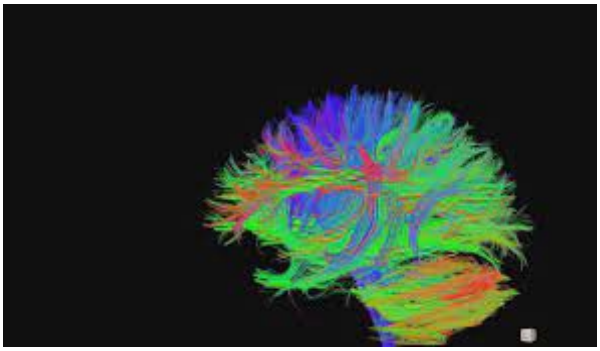
[Konnektom: Das Gehirn neu vermessen und systematisiert - Spektrum der Wissenschaft]

Das Konnektom - Ein Netzwerk im Gehirn on Vimeo



[Vimeo]

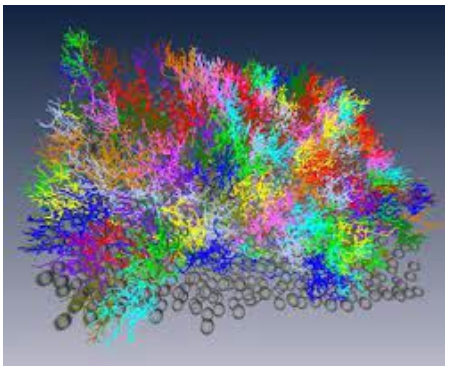
[Das Konnektom - Ein Netzwerk im Gehirn on Vimeo]



[Heise]

[MIT Technology Review | heise magazine]

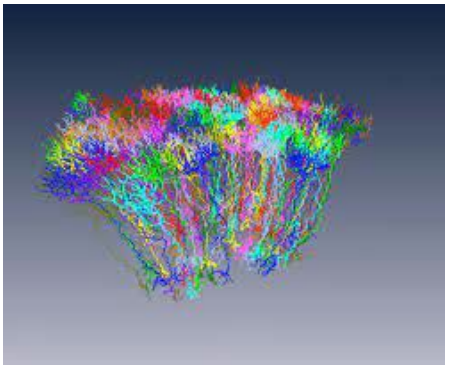
Das Konnektom des Gehirns - von Verzweigung zu Verzweigung | Max-Planck-Gesellschaft



Max-Planck-Gesellschaft

Das Konnektom des Gehirns - von Verzweigung zu Verzweigung | Max-Planck-Gesellschaft

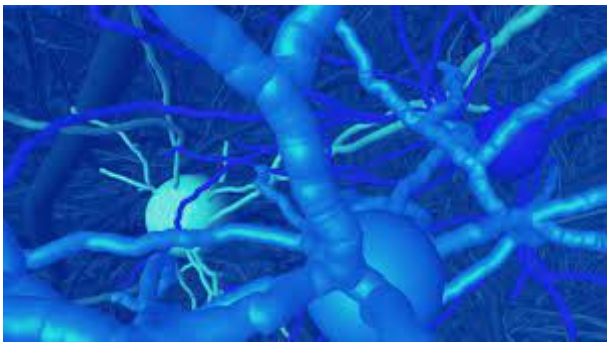
Das Konnektom des Gehirns - von Verzweigung zu Verzweigung | Max-Planck-Gesellschaft



Max-Planck-Gesellschaft

Das Konnektom des Gehirns - von Verzweigung zu Verzweigung | Max-Planck-Gesellschaft

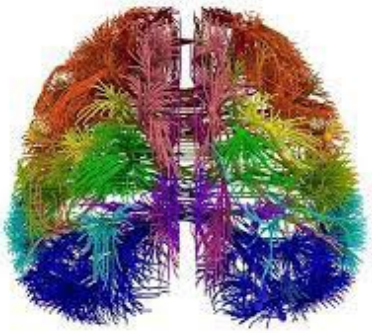
Sind wir unser Konnektom? | das Gehirn.info - der Kosmos im Kopf



dasGehirn.info

Sind wir unser Konnektom? | dasGehirn.info - der Kosmos im Kopf

Neue Einblicke ins Gehirn - wissenschaft.de



wissenschaft.de

Neue Einblicke ins Gehirn - wissenschaft.de

Sind wir unser Konnektom? fragt hier *Christian Wolf* (2021) mit Bezug auf Sebastian Seungs (2015) TED-Talk in einem Beitrag. Sicherlich auch, aber wir sind kein Set neurozerebraler Landkarten – so wichtig solche auch sind. Wir sind ultramultipel vernetzte neurobiologische Prozesse „in actu" von hoher Plastizität/Neuroplastizität – wir sprechen hier, um diese prozessuale Seite aufzuweisen mit einem Arbeitsbegriff vom „fungierenden Konnektom". Aus dessen Arbeit im Verbund mit den Kontext-Kontinuum-Einflüssen e m e r g i e r t jedes Leibsubjekt, diese jeweilige Person, dieser konkrete Mensch, mit all seinen biologischen, sozialisierten, enkulturierten, ökologisierten materiellen und transmateriellen Eigenschaften (Petzold 2006p, 2009c). Es geht also hier um keinen biologistischen Reduktionismus, sondern um eine integrative Sicht, die natur- und kulturwisseschaftliche Perspektiven aneinander anzunähern und zu konnektivieren

sucht. In den jeweils einzigartigen „fungierenden Konnektomprozessen" eines Menschen ist letztlich „sein ganzen Wesen" in seinem Kultur- und Naturbezug präsent. Unser fungierendes Konnektom unterstützt und unterhält die Köperdimension, aber auch die Seele-/Geistdimensioen unserer Leiblichkeit, genauso zentral, wie unser schlagendes Herz uns am Leben erhält. Wir sind also nicht nur unser Konnektom, wie Sebastian Seung (2015) in seinem TAD-Talk vermutet. Wir sind in und mit unserer Subjektivität und Personalität eine materiell-transmaterielle Realität, die zugleich eine ökologische und soziale ist, sind Teil dieser Menschheit mit ihren Kulturen und sozialen Errungenschaften, den ethischen, ästhetischen, geistigen. Und wir sind natürlich und unabdingbar Teil dieser mundanen Ökologie, dieser geologischen und biologischen Welt in jeweils einzigartiger Weise. Das alles sind wir, und das alles ist wahrzunehmen und zu überdenken, wenn wir über uns als Indivium n a c h s i n n e n. Und deshalb ist auch eine p e r s o a n l i s i e r t e Medizin und Psychotherapie notwendig und nicht nur eine manualisierte. Gleiches gilt auch für das Nachsinnen über uns als Kollektivwesen, wenn wir unsere Zugehörigkeit, unsere Oikeiosis meditieren (*Petzold* 2015b, 2019d). Und das sollten wir immer wieder. Unsere komplexe Epistemologie (*Petzold* 2017f) zeigt auf, dass wir mit Reflexion und Metareflexion auch an eine Grenze kommen, wo *Bertrand Russel* (1964) uns „philosophische Kontemplation" empfiehlt, und wir haben ja ein meditatives Verfahren entwickelt, die „Green Meditation" (*Petzold, Orth* 2021a). Und wir haben beide in solchen Meditationen immer wieder erlebt und erkannt, was *Carl Sagan* (1980, 1990), dieser bedeutenden Astrophysiker, in einem Schlüsseltext formulieren konnte, der wohl auch Frucht einer Meditation war. Wir folgen seinen Gedanken, dass Menschen Wesen sind, die aus kosmischem „Sternenstaub" (Urpartikeln) hervorgegangen sind, in denen der unendliche „Kosmos begonnen hat, über sich selbst nachzudenken" (*Sagan* 1994):

„Wir Menschen haben die Atome gesehen, die das Gesamt der Natur ausmachen und die Kräfte, die dieses Werk geformt haben, und wir, die wir an unserem Ort die Augen und Ohren und die Gedanken und Gefühle des Kosmos verkörpert haben, haben begonnen, uns über unsere Ursprünge Gedanken zu machen … Sternenstaub, der die Sterne kontempliert, welche sich in Abermilliarden von Stürmen organisiert haben, betrachtet [jetzt] die Evolution der Natur und verfolgt den langen Weg, auf dem er hier als Bewußtsein auf diesem Planeten Erde ankam … …" (*Sagan* 1980).

Einen solchen Text sehen wir als Ergebnis astrophysikalischer Überlegungen und zugleich auch als die Frucht „transversaler Meditation".

Wir senden einen ersten Entwurf unseres Textes mit separater Mail: „Integrative Therapie 2023/24 in der 'Dritten Welle' als Zukunftsarbeit – Überlegungen zu vernetzendem Denken", den wir dann 2024 in einer abschließenden Version in POLYLOGE stellen werden.

Wir wünschen anregende Lektüre, einen guten Konflux gemeinsamer Gedankenströme, mit anderen FreundInnen des Nachsinnens oder mit PartnerInnen bei der Arbeit an Heilungs- und Entwicklungsprozessen. Wir sind an Rückmeldungen interessiert, denn wir arbeiten noch weiter an unserer IT, wie die nachstehende Literaturliste zeigt.

Wir hoffen, dass sie als LeserInnen immer wieder auch Themen finden, die sich lohnen, vertieft, ja meditiert zu werden und dabei Ideen für weiterführende, heilsame, lebensförderliche und Zukunft schaffende Praxis hervorbringen … … wieder und wieder.

Hilarion G. Petzold, Ilse Orth

Zusammenfassung: Brief zum Jahreswechsel: Integrative Therapie 2023/24 in der „Dritten Welle“ als Zukunftsarbeit – Überlegungen zu vernetzendem Denken
Der Text ist ein Brief zum Jahreswechsel 2023/24 von *Ilse Orth* und *Hilarion G. Petzold*. Er befasst sich mit aktuellen Entwicklungen in der *Integrativen Therapie* und leitet einen Text zum Thema Zukunftsarbeit und Neurowissenschaften ein.

Schlüsselwörter: *Integrative Therapie*, aktuelle Entwicklungen, Dritte Welle, Konnektom, Zukunftsarbeit

Summary: Letter at the turn of the year: Integrative therapy 2023/24 in the "Third Wave" as work for the future – Reflections on networked thinking
The text is a letter at the turn of the year 2023/24 from Ilse Orth and Hilarion Petzold. It deals with current developments in Integrative Therapy and introduces a text on the topic of future work, neuroscience, Connectome.

Keywords: Integrative Therapy, Current Developments, Third Wave, Connektom, Future Work

Literatur:

Abfalter, I., Stefan, R., Höfner, C. (2021): Grundbegriffe der Integrativen Therapie, Wien: Facutas.

Derrida, J. (1986): Positionen. Böhlau, Graz.

Helmstaedter, M. (2022): Das Konnektome: Perspektive. *Das Gehirn.Info*. https://www.youtube.com/watch?

Neuenschwander, B., Sieper, J., Petzold, H. G. (2018): Gerechtigkeit in der Integrativen Therapie - Gerechtigkeit für das Lebendige. *Polyloge* 25/2018. http://www.fpi-publikation.de/polyloge/alle-ausgaben/25-2018-neuenschwander-b-sieper-j-petzold-h-g-gerechtigkeit-in-der-integrativen-therapie.html

Orth, I., Petzold, H.G. (2004): Theoriearbeit, Praxeologie und „Therapeutische Grundregel“ Zum transversalen Theoriegebrauch, kreativen Medien und methodischer und „sinnlicher Reflexivität“ in der Integrativen Therapie mit

suchtkranken Menschen. In: *Petzold, H.G., Schay, P., Ebert, W.* (2004): Integrative Suchttherapie: Theorie, Methoden, Praxis, Forschung. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften. Band I, 133-161. http://www.fpi-publikation.de/polyloge/alle-ausgaben/04-2004-orth-i-petzold-h-g-theoriearbeit-praxeologie-und-therapeutische-grundregel.html

Orth, I., Petzold, H. G., Sieper, J. (2016): Positionen – 50 Jahre Integrative Therapie und Kulturarbeit. Einige Überlegungen im Dezember 2016. Hückeswagen: Europäische Akademie für Biopsychosoziale Gesundheit. https://www.eag-fpi.com/wp-content/uploads/2016/12/Weihnachtsbrief.pdf; erweitert *Petzold, Orth, Sieper* 2019d, *Polyloge* 20/2022. https://www.fpi-publikation.de/polyloge/02-2022-orth-i-petzold-h-g-sieper-j-2016-2022-positionen-50-jahre-inthttps://en.wikipedia.org/wiki/Alexei_Ukhtomskyegrative-therapie-und-kulturarbeit-einige-ueberlegungen/

Petzold, H.G. (1986a/2020): Psychotherapie und Friedensarbeit, Paderborn: Junfermann. Als e-book 2020: https://www.fpi-publikation.de/downloads/?doc=petzold-hrsg-1986-Psychotherapie-und-Friedensarbeit.pdf

Petzold, H.G.(1992a): Integrative Therapie. Ausgewählte Werke Bd. II, 2: Klinische Theorie, Paderborn: Junfermann, Überarbeite Neuauflage (2003a).

*Petzold, H.G. (*1993n/2016): Zur Frage nach der "therapeutischen Identität" in einer pluralen therapeutischen Kultur am Beispiel von Gestalttherapie und Integrativer Therapie - Überlegungen (auch) in eigener Sache. In: *Petzold, Sieper* (1993a) 51-92 und: http://www.fpi-publikation.de/images/stories/downloads/polyloge/petzold-1993n-2016-therapeutische-identitaet-in-pluraler-therapeutischer-kultur-polyloge-05-2016.pdf

Petzold, H.G. (2002a): **Integrative Therapie in Kontext und Kontinuum – Beginn einer „Dritten Welle“ der Entwicklung**. Düsseldorf/Hückeswagen, FPI-Publikationen. www.FPI-Publikationen.de/materialien.htm: *POLYLOGE: Materialien aus der Europäischen Akademie für psychosoziale Gesundheit* - 11/2002, http://www.fpi-publikation.de/polyloge/alle-ausgaben/11-2002-petzold-h-g-2002a-integrative-therapie-in-kontext-und-kontinuum-beginn-einer.html; als „Einführung“ in: *Petzold* 2003a: Integrative Therapie. 3 Bde. Paderborn: Junfermann, (überarb. und ergänzte Neuauflage von 1991a/1992a/1993a) S. 25-85.

Petzold, H.G. (2002b/2006/2011e): Zentrale Modelle und KERNKONZEPTE der „INTEGRATIVEN THERAPIE“. Düsseldorf/Hückeswagen. Bei www. FPI-Publikationen.de/materialien.htm - *POLYLOGE*: Materialien *aus der Europäischen Akademie für psychosoziale Gesundheit* - 02/2002. http://www.fpi-publikation.de/images/stories/downloads/polyloge/Petzold-Kernkonzepte-

Polyloge-02-2002.pdf. Überarbeitete Version, Kernkonzepte II, 2011e http://www.fpi-publikation.de/downloads/download-polyloge/download-nr-01-2011-petzold-h-g-upd-2011e.html. http://www.fpi-publikation.de/downloads/download-polyloge/download-2002b-update-2006-02-2002-petzold-h-g.html; Übersetzung ins Polnische: Polilogi; Wielopłaszczyznowe, Krzyzujace sie dociekiania Naukowe, Warschau: Blekitny Krzyź.

Petzold, H.G. (2003a): Integrative Therapie. 3 Bde. Paderborn: Junfermann, überarb. und ergänzte Neuauflage von 1991a/1992a/1993a.

Petzold, H.G. (2003d/2006i): Unrecht und Gerechtigkeit, Schuld und Schuldfähigkeit, Menschenwürde - der "Polylog" klinischer Philosophie zu vernachlässigten Themen in der Psychotherapie. Integrative Therapie 1 (2003) 27 - 64. *POLYLOGE* 14/2006: Materialien aus der Europäischen Akademie für psychosoziale Gesundheit - http://www.fpi-publikation.de/polyloge/alle-ausgaben/14-2006-petzold-h-g-2003b-updating-2006i-unrecht-und-gerechtigkeit.html.

Petzold, H.G. (2003e/2006k/2011): Menschenbilder und Praxeologie. 30 Jahre Theorie- und Praxisentwicklung am „Fritz Perls Institut für Integrative Therapie, Gestalttherapie und Kreativitätsförderung“ (1972-2002). Teil I, Gestalt 46 (Schweiz) 3-50. Teil II, Gestalt 47, 9-52, Teil III, Gestalt 48, 9-64. Updating 2006k als: Integrative Therapie als „angewandte Anthropologie“ in einer „transversalen Moderne“ - Menschenbild und Praxeologie. Bei www. FPI-Publikationen. POLYLOGE: Materialien aus der Europäischen Akademie für psychosoziale Gesundheit 2/2011. http://www.fpi-publikation.de/polyloge/alle-ausgaben/02-2011-petzold-h-g-2006k-update2011-integrative-therapie-anthropologie-menschenbild-u.html

Petzold, H.G. (2003i/2009): Psychotherapie, die Menschen „gerecht“ wird? – Einige Überlegungen zu „Just therapy“ und „PatientInnenwürde“. (Langversion von 2003h): *POLYLOGE: Materialien aus der Europäischen Akademie für psychosoziale Gesundheit* - 12/2009.http://www.fpi-publikation.de/downloads/download-polyloge/download-nr-12-2009-petzold-h-g-2003i.html; Updating in: 2006n, *Polyloge* 14, 2006) und in: *Polyloge* 12/2009 http://www.fpi-publikation.de/downloads/download-polyloge/download-nr-12-2009-petzold-h-g-2003i.html

Petzold, H.G. (2004m): KERNKONZEPTE und Zentrale Modelle DER „INTEGRATIVEN THERAPIE“ II - Ein „biopsychosozialökologischer“ Ansatz. Europäische Akademie für psychosoziale Gesundheit. Überarbeitete Neueinstellung: *Polyloge* http://www.fpi-publikation.de/polyloge/alle-ausgaben/01-2011-petzold-h-g-upd-2011e-integrative-therapie-kompakt-2011-definitionen-und-kondensate.html

Petzold, H.G. (2005r/2010): Entwicklungen in der Integrativen Therapie als „biopsychosoziales“ Modell und „Arbeit am Menschlichen“. Überlegungen zu Hintergründen und proaktiven Perspektiven. Integrative Therapie 40 Jahre in „transversaler Suche“ **auf dem Wege**. Krems, Zentrum für psychosoziale Medizin. Hückeswagen: Europäische Akademie für Psychosoziale Gesundheit. Hier als Update 2010. www. FPI-Publikationen.de/materialien.htm - *POLYLOGE: Materialien aus der Europäischen Akademie für psychosoziale Gesundheit* - 04/2010. http://www.fpi-publikation.de/downloads/download-polyloge/download-nr-04-2010-petzold-h-g-2005r.html

Petzold, H.G. (2006p): Ökosophie, Ökophilie, Ökopsychosomatik Materialien zu ökologischem Stress- und Heilungspotential Bei www. FPI-Publikationen.de/materialien.htm - *POLYLOGE: Materialien aus der Europäischen Akademie für psychosoziale Gesundheit* - 16/2006 und *Integrative Therapie* 1 (2006) 62-99. http://www.fpi-publikation.de/downloads/download-polyloge/download-nr-16-2006-petzold-hilarion-g.html

Petzold, H.G. (2007a): Integrative Supervision, Meta-Consulting und Organisationsentwicklung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften [1. Aufl. 1998a]. 2. . erw. Aufl. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften 2007a. auch als Spinger e-book. https://books.google.rs/books/about/Integrative_Supervision_Meta_Consulting.html?id=bRt0CujU4skC&redir_esc=y - Norweginan Translation. (2008): Integrativ supervisjon og organisasjonsutvikling -filosofiske- og sosialvitenskapelige perspektiver. Oslo: Conflux.

Petzold, H.G. (2007c): Integrative Therapie kompakt. Definitionen und Kondensate von Kernkonzepten der Integrativen Therapie. Materialien zu „Klinischer Wissenschaft“ und „Sprachtheorie“. Updating von 2005ö. Bei www. FPI-Publikationen.de/materialien.htm - *POLYLOGE: Materialien aus der Europäischen Akademie für Psychosoziale Gesundheit* – Siehe Updating 2011e: http://www.fpi-publikation.de/polyloge/alle-ausgaben/01-2011-petzold-h-g-upd-2011e-integrative-therapie-kompakt-2011-definitionen-und-kondensate.html

Petzold, H.G. (2007h/2018): “Randgänge der Psychotherapie – polyzentrisch vernetzt” Einführung zur Gesamtbibliographie updating 2007. Bei www. FPI-Publikationen.de/materialien.http://www.fpi-publikation.de/artikel/textarchiv-h-g-petzold-et-al-/petzold-h-g-2007h-randgaenge-der-psychotherapie-polyzentrisch-vernetzt.html und *POLYLOGE: Materialien aus der Europäischen Akademie für Psychosoziale Gesundheit* - 1/2009 und in *Sieper, J., Orth, I., Schuch, H.W.* (2007) (Hrsg.): Neue Wege Integrativer Therapie. Klinische Wissenschaft, Humantherapie, Kulturarbeit – Polyloge – 40 Jahre Integrative Therapie, 25 Jahre EAG - Festschrift für Hilarion G. Petzold. Bielefeld: Edition Sirius, Aisthesis Verlag. S. 677 -697.

http://www.fpi-publikation.de/polyloge/alle-ausgaben/13-2018-petzold-h-g-2007a-2018-integrative-psychotherapie-tree-of-science-wissen.html

Petzold, H.G. (2009c): Körper-Seele/Geist-Welt-Verhältnisse in der Integrativen Therapie. Der „Informierte Leib", das „psychophysische Problem" und die Praxis. *Psychologische Medizin* 1 (Graz) 20-33. http://www.fpi-publikation.de/artikel/textarchiv-h-g-petzold-et-al-/petzold-h-g-2009c-koerper-seele-geist-welt-verhaeltnisse-der-informierte-leib-das-psychoph.html

Petzold, H. G. (2014c): Klinische Theorien und Praxeologie der Integrativen Therapie. Praxis der „Dritten Welle" methodischer Weiterentwicklung. In: Eberwein, W., Thielen, M. (Hrsg.): Humanistische Psychotherapie. Theorien, Methoden, Wirksamkeit. Giessen: Psychosozial Verlag. S. 279-314; Textarchiv 2014. http://www.fpi-publikation.de/images/stories/downloads/textarchiv-petzold/orth-sieper-petzold-integrative-therapie-als-methodenuebergreifende-humantherapie-2014c-2014d.pdf

Petzold, H. G. (2015c): Plädoyer für eine ökologisch fundierte Gesundheit - Manifest für „GREEN CARE Empowerment" – Transdisziplinäre Überlegungen zu einer Ökologie der Verbundenheit *Z. Psychologische Medizin* 2, 2015, 56-68. Und Grüne Texte 5/2015; https://www.fpi-publikation.de/downloads/?doc=sonstiges_petzold-2015c-green-care-oekologisch-fundierte-gesundheit-transdisziplinaer-gruene-texte-05-2015.pdf

Petzold, H. G. (2015b): „Green Meditation" – Ruhe, Kraft, Lebensfreude.Green Care 2, 2-5; http://www.fpi-publikation.de/artikel/textarchiv-h-g-petzold-et-al-/index.php und erw. POLYLOGE Ausgabe 05/2015. http://www.fpi-publikation.de/polyloge/alle-ausgaben/05-2015-petzold-hilarion-g-2015b-green-meditation-ruhe-kraft-lebensfreude.html.

Petzold, H. G. (2015k): Integrative Therapie aktuell 2000 – 2015. Transversale und mundane Hominität. Den Menschen „von der Welt und der Natur her" denken – Klinische Kompetenz & soziales Engagement, ökologischer Naturbezug & kritische Kulturarbeit. http://www.fpi-publikation.de/downloads/download-polyloge/download-nr-20-2015-hilarion-g-petzold.html

Petzold, H. G. (2017b): Waldtherapie: eine ökopsychosomatische und humanökologische Methode der „Neuen Naturtherapien" – Perspektiven Integrativer Therapie. Hückeswagen: EAG. In. *Grüne Texte* 12/2018*;* http://www.fpi-publikation.de/artikel/gruene-texte/12-2018-petzold-h-g-2017d-waldtherapie-eine-oekopsychosomatische-und-humanoekologische.html

Petzold H. G. (2017f): Intersubjektive, „konnektivierende Hermeneutik", Transversale Metahermeneutik, „multiple Resonanzen" und die „komplexe Achtsamkeit" der Integrativen Therapie und Kulturarbeit. Polyoge 19/2017. http://www.fpi-

publikation.de/polyloge/alle-ausgaben/19-2017-petzold-h-g-2017f-intersubjektive-konnektivierende-hermeneutik-transversale.html

Petzold, H. G. (2019d/2020c): Notizen zur „Oikeiosis", Selbstfühlen und Naturfühlen. Transversale Selbst-, Natur-, Welterkenntnis, „Green Meditation", „Green Writing", „Grünes Handeln" – anthropologische und mundanologische Konzepte der Integrativen Therapie. Grüne Texte 14/2019 https://www.fpi-publikation.de/downloads/?doc=petzold-2019d-2020c-oikeiosis-selbstfuehlen-naturfuehlen-transversal-gruene-texte-14-2019.pdf; Ohne Vorspann: Polyloge 5/2020, https://www.fpi-publikation.de/downloads/?doc=petzold-2019d-oikeiosis-selbstfuehlen-naturfuehlen-transversal-polyloge-05-2020.pdf

Petzold, H. G. (2021f/2023): Beunruhigter Zeitgeist und Phänomene der GEWALT. Satanistische Rituale, ritueller Kindsmissbrauch auch in der Schweiz 2021? – Ein „Arbeitspapier" mit kulturkritischen, neuropsychologischen, integrativ-therapeutische Anmerkungen und Materialien zu „Gewissensarbeit" und „komplexen Hilfen". Hückeswagen: Europäische Akademie für biopsychosoziale Gesundheit. *Polyloge* 26/2023, https://www.fpi-publikation.de/polyloge/26-2023-petzold-h-g-2021f-2023-beunruhigter-zeitgeist-satanistische-rituale-ritueller-kindsmissbrauch-auch-in-der-schweiz-2021-kulturkritische-neuropsychologische/

Petzold, H. G. (2022o): Das „Summen des Lebens" am Rande ökologischer Desaster: mutiges Eintreten für das Lebendige – Heilsames Nature Embodiment, Arbeit mit Honigbienen in tiergestützter Integrativer Therapie *POLYLOGE* 17/2022. https://www.fpi-publikation.de/downloads/?doc=petzold-2022o-summen-des-lebens-nature-embodiment-heilsame-arbeit-honigbienen-gruene-texte-17-2022.pdf

Petzold, H. G. (2023c): Praxeologisches: Supervision "auf dem Weg" - Zur Out-Door-Praxis supervisorischer Arbeit: Feldentwicklung, Walk & Talk, Green Exercises Embedded in Nature and Time. Ein erläutertes Interview mit Hilarion G. Petzold zu Problemen von Praxeologie, Ökologie, Zeit und mehr in der Supervision, *SUPERVISION* 3/2023 https://www.fpi-publikation.de/supervision/03-2023-petzold-h-g-2023c-praxeologisches-supervision-auf-dem-weg-zur-out-door-praxis-supervisorischer-arbeit-feldentwicklung-walk-talk-green-exercises-embedded-in-n/

Petzold, H. G., Hömberg, R. (2018): Ökopsychosomatik und ökologische Neurowissenschaften. Integrative Perspektiven für die „Neuen Naturtherapien" und das Engagement „Pro natura!" In: *Petzold, H. G., Ellerbrock, B., Hömberg, R.* (2018): Die neuen Naturtherapien. Handbuch der Garten-, Landschafts-, Waldtherapie und Tiergestützten Therapie, Green Care und Green Meditation. Bd. I. Bielefeld: Aisthesis. S. 257-272.

Petzold, H. G., Orth, I. (2020b/2021c): Green Meditation und Oikeiosis: Wege zu ökologischem Selbstverstehen und Naturbezug, zu „ökophiler Lebenspraxis“ und aktiver „ökologischer Kultur“ – Gedanken und Materialien. Hückeswagen: Europäische Akademie für biopsychosoziale Gesundheit. *Grüne Texte* 10/2021. https://www.fpi-publikation.de/downloads/?doc=petzold-orth-2021a-green-meditation-oikeiosis-oekophile-lebenspraxis-arbeitsversion-gruene-texte-10-2021pdf.pdf

Petzold, H. G., Orth, I. (2021a): Green Meditation und Oikeiosis: Wege zu ökologischem Selbstverstehen und Naturbezug, zu „ökophiler Lebenspraxis“ und aktiver „ökologischer Kultur“ – Gedanken und Materialien Grüne Texte 10/2021. https://www.fpi-publikation.de/downloads/?doc=petzold-orth-2021a-green-meditation-oikeiosis-oekophile-lebenspraxis-arbeitsversion-gruene-texte-10-2021pdf.pdf

Petzold, H. G., Orth, I., Sieper, J. (2013a): Manifest der Integrativen Kulturarbeit 2013. In: *Petzold, Orth, Sieper* (2014): „Mythen, Macht und Psychotherapie“. Therapie als Praxis kritischer Kulturarbeit. Bielefeld: Aisthesis. S. 671-688. https://www.fpi-publikation.de/polyloge/24-2013-petzold-h-orth-i-sieper-j-2013a-manifest-der-integrativen-kulturarbeit-2013/

Petzold, H.G., Sieper, J. (2007g): Interkulturalität und Kulturarbeit in Europa: 25 Jahre „Europäische Akademie für psychosoziale Gesundheit und Kreativitätsförderung“. *Integrative Therapie* 4, 529-542. https://www.fpi-publikation.de/downloads/?doc=textarchiv-petzold_petzold-sieper-2007g-Interkulturalitaet-und-kulturarbeit-in-europa-25-jahre-europaeische-akademie.pdf

Petzold, H. G., Sieper, J. (2011b): Das Beispiel des Henry Dunant (1829 – 1910): melioristisches Friedensstreben, Menschenliebe, Altruismus – wären das nicht Kernthemen der Psychotherapie? In: *Petzold, H. G., Sieper, J.* (2011a): Menschenliebe heilt. Altruismus und Engagement. Potentialorientierte Psychotherapie - Die Aktualität des Henry Dunant 1828 – 1910. Wien: Krammer, S. 11 - 17. https://www.fpi-publikation.de/downloads/?doc=integrative-therapie_2010-4-altruismus-und-friedensarbeit-henry-dunant-1828-1910.pdf

Petzold, H.G., Sieper, J. (2012a): “Leiblichkeit“ als “Informierter Leib“ embodied and embedded – Körper-Seele-Geist-Welt-Verhältnisse in der Integrativen Therapie. Quellen und Konzepte zum „psychophysischen Problem“ und zur leibtherapeutischen Praxis. In: *Petzold, H.G.* (2012f): Die Menschenbilder in der Psychotherapie. Interdisziplinäre Perspektiven und die Modelle der Therapieschulen. Wien: Krammer, 243-321. http://www.fpi-publikation.de/images/stories/downloads/polyloge/petzold-sieper-2012a-

leiblichkeit-informierter-leib-embodied-embedded-konzepte-polyloge-21-2012.pdf

Petzold, H.G., Sieper, J. (1993a/2019): Integration und Kreation. Der Integrative Ansatz in der Weiterbildung von Angehörigen helfender und psychosozialer Berufe. Festschrift 20 Jahre Bildungsarbeit an FPI und EAG, 2 Bde., Paderborn: Junfermann, 2. Auflage 1996; 2019. Als e-buch: https://www.fpi-publikation.de/e-books/petzold-h-g-sieper-j-hrsg-1996-integration-und-kreation-modelle-und-konzepte-der-integrativen-therapie-agogik-und-arbeit-mit-kreativen-medien-band-1/

Petzold, H. G., Sieper, J., Mathias-Wiedemann, U. (2022): Aktuelle Positionen und neue „bio-psycho-sozial-ökologische" Perspektiven der „Integrativen Therapie" zu Ökologie, Politik, Bioökonomie, Psychotherapie und Kulturarbeit von 1965 - 1972 - 1982 bis 2022. EAG-Forschungsmanuskript, Hückeswagen. *Polyloge* 15/2022, https://www.fpi-publikation.de/gruene-texte/15-2022-petzold-h-g-sieper-j-mathias-w-u-transversale-reflexionen-ueber-multiple-entfremdungen-in-einer-prekaeren-moderne-bio-psycho-sozio-oekologische/

Russel, B. (1964): Probleme der Philosophie, Frankfurt: Suhrkamp.

Sachschal J. (2022): Achtsamkeit und Integrative Supervision – Zum Modell „komplexer Achtsamkeit" 08/2022, https://www.fpi-publikation.de/supervision/08-2022-sachschal-j-achtsamkeit-und-integrative-supervision-zum-modell-komplexer-achtsamkeit/

Sagan, C. (1980): Who Speaks for Earth? A transcript from the final program in the Cosmos television series first shown during 1980 on the Public Broadcasting System in the United States. http://www.cooperative-individualism.org/sagan-carl_who-speaks-for-earth-1980.htm

Sagan, C. (1984): Atomkrieg und Klimakatastrophe. München: Droemer Knaur.

Sagan, C. (1990): "We Speak for Earth"- Carl Sagan's Final COSMOS Scene . https://www.youtube.com/watch?v=sZv6CqEhRlU

Seung, S. (2013): Das Konnektom – Erklärt der Schaltplan des Gehirns unser Ich? Heidelberg: Springer Spektrum.

Seung, S. (2015): I am my Connectome. TED-Talk 2015. https://www.ted.com/talks/sebastian_seung_i_am_my_connectome Cook, Gareth (2015-01-08). "Sebastian Seung's Quest to Map the Human Brain"

Sieper, J. (2006): „Transversale Integration": Ein Kernkonzept der Integrativen Therapie - Einladung zu ko-respondierendem Diskurs. Integrative Therapie, 3-4, 393-467 und erg. in: Sieper, J., Orth, I., Schuch, H.W. (2007) (Hrsg.): Neue Wege Integrativer Therapie. Klinische Wissenschaft, Humantherapie, Kulturarbeit. Bielefeld: Edition

Sirius, Aisthesis Verlag, S. 64 – 151. https://www.fpi-publikation.de/downloads/?doc=sieper-orth-schuch-hrsg-2007-neue-wege-integrativer-therapie-klinische-wissenschaft-humantherapie-kulturarbeit-e-book-gesamt-pdf.pdf. -. In: *POLYLOGE* 14/2010. http://www.fpi-publikation.de/polyloge/alle-ausgaben/14-2010-sieper-johanna-transversale-integration-ein-kernkonzept-der-integrativen-therapie.html

Sieper, J., Orth, I., Petzold, H. G., Mathias-Wiedemann, U. (2021): Psychotherapieverfahren entwickeln sich – Zwanzig Jahre *POLYLOGE* Entwicklungen der *Integrativen Therapie* seit 1965 zu ihrer „Dritten Welle“ 2000 – 2020. *POLYOGE* 24/2020, https://www.fpi-publikation.de/polyloge/24-2020-sieper-j-orth-i-petzold-h-g-2020-psychotherapieverfahren-entwickeln-sich-zwanzig-jahre-polyloge/

Sieper, J., Orth, I., Schuch, H.W. (2007) (Hrsg.): Neue Wege Integrativer Therapie. Klinische Wissenschaft, Humantherapie, Kulturarbeit – Polyloge – 40 Jahre Integrative Therapie, 25 Jahre EAG - Festschrift für Hilarion G. Petzold. Bielefeld: Edition Sirius, Aisthesis Verlag. https://www.fpi-publikation.de/e-books/sieper-j-orth-i-schuch-w-hg-2007-neue-wege-integrativer-therapie-klinische-wissenschaft-humantherapie-kulturarbeit-polyloge-25-jahre-eag-festschrift-hilarion-g-petzold/

Sporns, O. (2011: Networks of the Brain. Cambridge: MIT Press.

Sporns, O. (2009): Connectome. *Scholarpedia*. (2), 2009, S. 5584; doi:10.4249/scholarpedia.5584)

Sporns, O., Tononi, G. Kötter, R. (2005): The Human Connectome: A Structural Description of the Human Brain. In: PLoS Comput Biol. 1(4), 2005, S. e42.

Welsch, W. (2015): Homo Mundanus. Jenseits der anthropischen Denkform der Moderne. 2. Aufl. Weilerswist: Velbrück Wissenschaft.

Wolf, C. (2021): Sind wir unser Konnektom? Das Gehirn. https://www.dasgehirn.info/grundlagen/das-konnektom/sind-wir-unser-konnektom

Wölfle, C. F., Petzold, H.G., Mathias-Wiedemann, U. (2023): Unterwegs zu "komplexer Achtsamkeit"- Integrative Perspektiven auf die mindfulness-based cognitive therapy (MBCT) und Achtsamkeitsmeditation. *Polyoge* 03/2023. https://www.fpi-publikation.de/gruene-texte/03-2023-woelfle-c-f-petzold-h-g-mathias-w-u-unterwegs-zu-komplexer-achtsamkeit-integrative-perspektiven-auf-die-mindfulness-based-cognitive-therapy/